Stadt Zürich
Stadtrat

Beschluss des Stadtrats

vom 18. November 2026

GR Nr. 2026/467

Nr. 4114/2026

Schriftliche Anfrage von Brigitte Fürer und Mischa Schiwow betreffend Angebot an Jollenplätzen in der Marina Tiefenbrunnen, Erhebung des Bedarfs an Jollentrockenplätzen, praxistaugliche Infrastruktur, Gewährleistung des jetzigen Bestands, Vorgehen während der Bauphase, Realisierung der Rampe im Baubereich B3 und Zugang zu den Werkstätten sowie Stand der Projektierung

Am 26. August 2026 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Brigitte Fürer (Grüne) und Mischa Schiwow (AL) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2026/467, ein:

Die Planung zur Marina Tiefenbrunnen wurde mit einigen Änderungen vom Gemeinderat beschlossen. Mit dem Gestaltungsplan Marina, der die Grundlage für die Projektierung bildet, sind weniger Jollenplätze vorgesehen als heute bestehend. Dies obwohl der Jollensport vom Trockenplatz aus einem niederschwelligen Einstieg in den Segelsport bietet. Es braucht keinen Segelschein – ein Kurs genügt. Dementsprechend ist die Jolle ein wesentliches Standbein für den Breitensport und die Nachwuchsförderung beim Segelsport.

Im Gestaltungsplan Marina Tiefenbrunnen werden die Trockenplätze für Jollen um 25-50 % reduziert. Der Gemeinderat hat mit einem Änderungsantrag erreicht, dass im Baubereich C1 ebenfalls Jollenplätze möglich sind.

Zudem wurde ein Drittel der Marina Tiefenbrunnen für Sharingboote reserviert. In Hinblick auf die Projektierung stellen sich Fragen, wie dies umgesetzt bzw. wie diesen Vorgaben Rechnung getragen wird.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie wird der Bedarf an Jollentrockenplätzen erhoben? Wird eine Bedarfsanalyse zur Nutzung den Jollenplätze erstellt?
2. Steht eine praxistaugliche Infrastruktur, so z.B. die Einwasserungsrampe in allen Etappen dem Breitensport Jollenseglen zur Verfügung?
3. Besteht eine Übersicht, wie viele Jollentrockenplätze in der Stadt zur Verfügung stehen?
4. Wie wird gewährleistet, dass die Jollentrockenplätze gegenüber dem jetzigen Bestand nicht dezimiert werden?
5. Was passiert mit den Jollentrockenplätzen während der Bauphase?
6. Ist vorgesehen die Rampe im Baubereich B3 in der ersten Bauetappe zu realisieren, um die Einwässerung der Jollen über die ganze Bauzeit zu gewährleisten?
7. Wie kann allen Trockenplatz-Nutzer:innen Zugang zu den Werkstätten gegeben werden, Voraussetzung für den ordentlichen Unterhalt der Boote?
8. Wie zieht der Stadtrat bei der Projektierung die Jollensegler:innen mit ein, so dass Trockenplätze und Infrastruktur (Einwasserungsrampe) bedarfsgerecht erstellt werden können?
9. Wie wird den Interessen der Jollensegler:innen Rechnung getragen, welche nicht im Zürcher Segelclkub organisiert sind?
10. Wie sieht der Zeitplan aus?
11. Was ist der aktuelle Stand der Projektierung?
12. Wann wird der Projektkredit für die Marina voraussichtlich der Stimmbevölkerung unterbreitet?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Der Stadtrat hat am Freitag, 25. September 2026 das Budget 2027 sowie den Finanz- und Aufgabenplan (FAP) bis 2030 veröffentlicht und den Medien vorgestellt. Gleichzeitig wurde bekannt gegeben, dass der Stadtrat die Investitionsvorhaben neu beurteilt hat.

Im Dezember 2025 hatte die Stadt Zürich einen Zielwert für Investitionen von jährlich 1,5 Milliarden Franken ab Budget 2029 festgelegt, der über einen Absenkpfad erreicht werden soll. Grund dafür ist die Verschuldung, die seit 2023 stark angestiegen ist. Deshalb hat der Stadtrat die Investitionen einer Gesamtschau unterzogen und einige Vorhaben neu beurteilt. Die Priorisierung folgte einem innerhalb der Stadtverwaltung breit abgestützten Prozess.

Zu den neu beurteilten Investitionsvorhaben gehört unter anderem die Hafenanlage Marina Tiefenbrunnen. Der Stadtrat hat entschieden, dass er auf die Entwicklung der Hafenanlage mit Wassersportzentrum und Restaurant vorerst verzichtet. So kann die aktuelle Investitionsplanung der Stadt Zürich um 76,7 Millionen Franken verbessert werden.

Aufgrund dieses Entscheids des Stadtrats wurde die weitere Projektierung gestoppt und entsprechend können Fragen, die eng mit der baulichen Realisierung der Marina Tiefenbrunnen verbunden sind, aktuell nicht beantwortet werden.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1
Wie wird der Bedarf an Jollentrockenplätzen erhoben? Wird eine Bedarfsanalyse zur Nutzung den Jollenplätze erstellt?

Interessierte für Jollentrockenplätze können sich bei der Hafenverwaltung melden. Diese führt eine Warteliste. Die Frist auf der Warteliste für Trockenplätze beträgt für «normale» Jollen heute weniger als ein Jahr. Angebot und Nachfrage halten sich damit aktuell gut die Waage.

Aufgrund dieser ausgeglichenen Entwicklung von Angebot und Nachfrage, die bereits seit mehreren Jahren anhält, ist die Durchführung einer Bedarfsanalyse nicht notwendig.

Frage 2
Steht eine praxistaugliche Infrastruktur, so z.B. die Einwasserungsrampe in allen Etappen dem Breitensport Jollenseglen zur Verfügung?

Frage 5
Was passiert mit den Jollentrockenplätzen während der Bauphase?

Frage 6
Ist vorgesehen die Rampe im Baubereich B3 in der ersten Bauetappe zu realisieren, um die Einwässerung der Jollen über die ganze Bauzeit zu gewährleisten?

Frage 7
Wie kann allen Trockenplatz-Nutzer:innen Zugang zu den Werkstätten gegeben werden, Voraussetzung für den ordentlichen Unterhalt der Boote?

Frage 8
Wie zieht der Stadtrat bei der Projektierung die Jollensegler:innen mit ein, so dass Trockenplätze und Infrastruktur (Einwasserungsrampe) bedarfsgerecht erstellt werden können?

Frage 9
Wie wird den Interessen der Jollensegler:innen Rechnung getragen, welche nicht im Zürcher Segelclub organisiert sind?

Eine Beantwortung dieser Fragen, welche sich konkret auf die bauliche Realisierung des Projekts Marina Tiefenbrunnen beziehen, ist aufgrund des Stadtratsentscheids zur Neubeurteilung der Investitionsvorhaben aktuell nicht möglich.

Frage 3
Besteht eine Übersicht, wie viele Jollentrockenplätze in der Stadt zur Verfügung stehen?

Durch die Hafenverwaltung können auf dem Stadtgebiet insgesamt 330 Trockenplätze vergeben werden.

Frage 4
Wie wird gewährleistet, dass die Jollentrockenplätze gegenüber dem jetzigen Bestand nicht dezimiert werden?

Solange die Realisierung des Projekts Marina Tiefenbrunnen ausgesetzt ist, ändert nichts an der heutigen Anzahl Jollentrockenplätze im Gebiet Tiefenbrunnen.

Das Projekt Marina Tiefenbrunnen sähe aufgrund der Lage des Wassersportzentrums eine Reduktion der Anzahl Jollenplätze vor. Damit dennoch möglichst viele Jollenplätze erhalten werden könnten, sollte das Abstellen der Jollen zukünftig optimiert und gemäss Gestaltungsplan zusätzlich im Teilgebiet C ermöglicht werden.

Frage 10
Wie sieht der Zeitplan aus?

Aufgrund des Stadtratsentscheids zum vorläufigen Verzicht auf das Projekt Marina Tiefenbrunnen wurde die weitere Projektierung ausgesetzt und es gibt dazu entsprechend keinen aktuellen Zeitplan.

Frage 11
Was ist der aktuelle Stand der Projektierung?

Für das Wassersportzentrum und den Hafen liegt das Ergebnis aus dem Wettbewerb vor. Für die private Werft und den Ersatzneubau der Wasserschutzpolizei besteht eine Machbarkeitsstudie.

Am 25. März 2026 hat der Gemeinderat (GRB Nr. 6012) den Projektierungskredit für den Ersatzneubau Hafenanlage und den Neubau des Wassersportzentrums bewilligt.

Die Projektierung für den Ersatzneubau der Hafenanlage und des Wassersportzentrums sowie die Vorbereitung der Projektierungen für den Park, den Neubau Wasserschutzpolizei und der privaten Werft wurden aufgrund der erwähnten Neubeurteilung der Investitionsvorhaben ausgesetzt. Die Vorleistungen der privaten Investoren für die bisherigen Planungsaufwendungen wurden zurückerstattet, wie dies im Beschluss des Gemeinderats zum Projektierungskredit beschlossen wurde.

Frage 12
Wann wird der Projektkredit für die Marina voraussichtlich der Stimmbevölkerung unterbreitet?

Aufgrund des Stadtratsentscheid zum vorläufigen Verzicht des Projekts Marina Tiefenbrunnen wird der Stimmbevölkerung bis auf Weiteres kein Antrag für einen Projektkredit unterbreitet.

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter